

EIN LEBENDIGES ERBE: 5 ORTE, DIE MAN EINMAL IM LEBEN GESEHEN HABEN SOLLTE



Im Médoc Atlantique kommt das Kulturerbe sowohl in den Bauwerken als auch in den Landschaften zum Ausdruck. Der Leuchtturm von Cordouan, die Basilika von Soulac-sur-Mer, die Gironde-Mündung, die Wein- und Austernzuchtdörfer: Diese symbolträchtigen Orte zeugen von der Geschichte und dem natürlichen Reichtum dieser Küste. Die Europäischen Tage des Kulturerbes am 20. und 21. September bieten eine hervorragende Gelegenheit, sie (wieder) zu entdecken.

Der Leuchtturm von Cordouan: der König der Leuchttürme und der Leuchtturm der Könige

Der Leuchtturm von Cordouan, der auch als „**Versailles der Meere**“ bezeichnet wird, befindet sich an der Mündung der Gironde. **Seit mehr als vier Jahrhunderten leitet er Seeleute und ist bis heute der einzige Leuchtturm in Frankreich, der noch ganzjährig bemannt ist.** Er wurde 2021 zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt und kann nur mit dem Boot erkundet werden, gefolgt von einem Aufstieg über 301 Stufen. Vom gewölbten Erdgeschoss bis zur Fresnel-Laterne erzählt jeder Raum einen Teil seiner Geschichte und verbindet Architektur und maritimes Erbe.

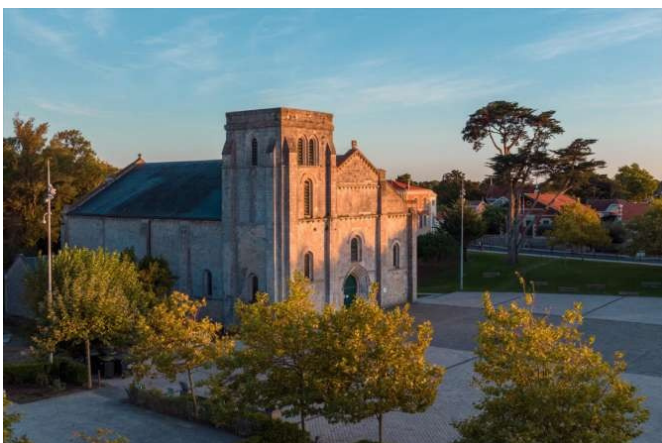
Während der Europäischen Tage des Kulturerbes wird den Besuchern eine Führung mit zwei Stimmen angeboten, die von den Leuchtturmwärtern und Séverine Laborie, Kuratorin für historische Denkmäler bei der DRAC Nouvelle-Aquitaine, begleitet wird. Der Zugang zum Denkmal ist ausnahmsweise kostenlos, für die Bootsfahrt wird jedoch weiterhin eine Gebühr erhoben (40 € für die Hin- und Rückfahrt von Le Verdon-sur-Mer).



Basilika Notre-Dame-de-la-Fin-des-Terres: Die Basilika wurde vom Sand befreit.

Die Basilika Notre-Dame-de-la-Fin-des-Terres, die fast zwei Jahrhunderte lang unter den Dünen begraben war, wurde im 19. Jahrhundert wiederentdeckt. Sie wurde 1891 unter Denkmalschutz gestellt und gehört seit 1998 als Teil der Jakobswege zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Sie wurde im 11. Jahrhundert im romanischen Stil der Saintonge erbaut und im 14. Jahrhundert erhöht. Noch heute sind Spuren ihrer Verschüttung unter Sand zu sehen, die sich in der ungewöhnlichen Höhe ihrer Öffnungen widerspiegeln. Bei einem Besuch kann man sowohl ihre bemerkenswerte Architektur als auch ein einzigartiges Kapitel der Geschichte von Soulac-sur-Mer entdecken.



Die Bunker des Atlantikwalls: Relikte in den Dünen

Von Soulac-sur-Mer bis zum Verdon-sur-Mer ragen noch immer Bauwerke des Atlantikwalls aus den Dünen und dem Waldmassiv heraus. Die Küstenbatterie von Les Arros in der Nähe von Soulac-sur-Mer gehört zu den am besten erhaltenen Stellungen, deren Kasematten, Unterstände und Schützenstände noch heute zu sehen sind. Durch einen Deich aus dem 19. Jahrhundert geschützt, sind einige Bauwerke praktisch unversehrt geblieben und der Erosion entgangen. Um ihre Geschichte und Architektur zu entdecken, ohne die Umwelt zu beeinträchtigen, empfiehlt es sich, an einer Führung teilzunehmen.



Die Gironde-Mündung: eine Landschaft zwischen Süßwasser und Atlantik

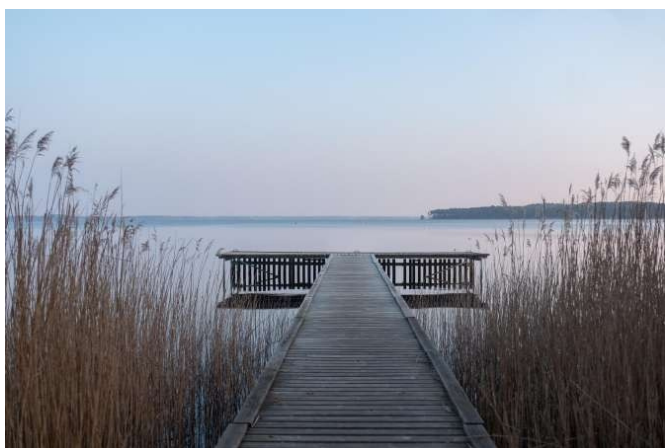
Mit einer Länge von 75 km und einer Breite von bis zu 12 km ist die **Gironde-Mündung die größte Europas** und umfasst mehr als 635 km². An ihren Ufern wechseln sich Strände und Feuchtgebiete ab, in denen Reiher, Fischadler und andere Tierarten Zuflucht finden. Fischerboote und Sportboote gleiten sanft über das Wasser, während die auf Stelzen stehenden Carrelets, die insbesondere am Leuchtturm Richard in Jau-Dignac-et-Loirac zu sehen sind (freier Eintritt am 21. September anlässlich der Tage des Kulturerbes), an die Bedeutung der traditionellen Fischerei erinnern. Weiter nördlich, in Saint-Vivien-de-Médoc, floriert die Austernzucht in Becken, in denen sich das Süßwasser des Mündungsgebiets mit dem Salzwasser des Ozeans vermischt – eine einzigartige Umgebung, die den Austern ihren charakteristischen Geschmack und ihre besondere Konsistenz verleiht. An der Pointe de Grave mündet das Mündungsgebiet schließlich in den Ozean und gibt den Blick auf die Silhouette des Leuchtturms von Cordouan frei, einem ikonischen Wächter in der Ferne.



Naturschutzgebiete und große Seen: Natur, die darauf wartet, entdeckt zu werden

Médoc Atlantique verfügt über **zwei Naturschutzgebiete und zwei große Seen**, allesamt Orte, an denen man die Natur bei gemütlichen Spaziergängen oder Familienausflügen entdecken kann. Das Naturschutzgebiet **Étang de Cousseau** zwischen Lacanau und Carcans umfasst 900 Hektar Wiesen, Moore und Seen, in denen Reiher, Sumpfschildkröten und sogar Wasserbüffel leben. Weiter nördlich erstreckt sich das **Naturschutzgebiet Dunes et Marais de Hourtin** über 2.150 Hektar und vereint Dünen, Sümpfe und Wälder, die einer bemerkenswerten Artenvielfalt Schutz bieten.

Der **See Hourtin-Carcans** ist mit fast 6.000 Hektar der größte natürliche Süßwassersee, der vollständig in Frankreich liegt. In Carcans-Maubuisson ist der Sentier du Lac ein idealer Familienwanderweg im Herzen des Waldes mit atemberaubendem Blick auf das Wasser. **Der intimere Lacanau-See** mit einer Fläche von fast 2.000 Hektar bezaubert die Besucher mit seinen schattigen Buchten und kleinen, abgelegenen Stränden, die sich in die Buchten im Westen schmiegen. Pointe du Tedey, Longarisse und Grande Escoure gehören zu den Orten, die mit dem Fahrrad oder zu Fuß erreichbar sind und einen wunderschönen Blick auf den See und eine friedliche Atmosphäre abseits des Trubels bieten.



Über Médoc Atlantique

Médoc Atlantique ist eine Gemeinschaft von 13 Gemeinden im Département Gironde in der Region Nouvelle-Aquitaine (Lacanau, Soulac-sur-Mer, Carcans- Maubuisson, Hourtin, Naujac-sur-Mer, Grayan-et-l'Hôpital, Vensac, Le Verdon-sur-Mer, Saint-Vivien-de-Médoc, Jau-Dignac-et-Loirac, Queyrac, Valeyrac und Talais). Dieses Gebiet, das reich an natürlicher und kultureller Vielfalt ist, erstreckt sich entlang der Atlantikküste und bietet eine Vielfalt an Landschaften, die von weiten Stränden bis hin zu Pinienwäldern reicht. Die lokale Wirtschaft wird stark vom Tourismus, der Landwirtschaft und den maritimen Aktivitäten beeinflusst, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf der Aquakultur und der Austernzucht liegt. Die Communauté de communes Médoc Atlantique engagiert sich aktiv für Projekte zur nachhaltigen Entwicklung, Raumplanung und zum Umweltschutz. Außerdem unterstützt sie lokale Initiativen und begleitet Unternehmen bei ihrem Wachstum. Schließlich wertet Médoc Atlantique sein Natur- und Kulturerbe auf, um einen verantwortungsbewussten und attraktiven Tourismus zu fördern.

TOURISMUSBÜRO MÉDOC ATLANTIQUE

Emmeline Azra - Leiterin Pol Attraktivität - +33 7 85 64 94 58 - emmeline@medoc-atlantique-tourisme.com

Manon Lefort - Pressebeauftragte - +33 6 78 53 91 41 - manon@medoc-atlantique-tourisme.com